



RUNDER TISCH

Zum 10. Jahrestag der Terroranschläge vom 11. September: Die Welt friedlich neu gestalten.

2



БАБОЧКИ

Казахстанский лепидоптеролог Александр Жданко открыл более ста видов пестрокрылых красавиц.

4



INTERVIEW

Friedrich Scharf (DRK) über seine Arbeit in der medizinischen Humanitärhilfe in Zentralasien.

9

AKTUELL

ОБЕСПЕЧЕНИЕ МИРА И СОГЛАСИЯ

В Секретариате Ассамблеи народа Казахстана состоялась встреча представителей АНК с докладчиком ООН по вопросу о праве на образование Кишором Сингхом. Встреча была инициирована г-ном К.Сингхом с целью ознакомления с достижениями страны в сфере межкультурного диалога, казахстанской моделью межэтнической толерантности и направлениями деятельности Ассамблеи как института гражданского общества, способствующего обеспечению гарантированного права на свободный доступ к образованию, независимо от расовой, религиозной и этнической принадлежности. В ходе диалога была представлена казахстанская модель межэтнической толерантности и общественного согласия Н.А. Назарбаева, подчеркнута значимость политической воли главы государства в обеспечении межэтнического мира и согласия.



INTERVIEW

„KINOGERMANIJA 2011“ IN KASACHSTAN UNTERWEGS

Das Deutsche Generalkonsulat Almaty und die Deutsche Botschaft Astana veranstalten mit Unterstützung des Goethe-Instituts seit Juni das Kinofestival „KINOgerMANIJA 2011“. In 16 Städten Kasachstans werden erfolgreiche Filme sowie Neuerscheinungen aus Deutschland und der Schweiz in deutscher Sprache gezeigt. Die DAZ hörte sich um und präsentiert ein Feedback unserer Kultur- und Sprachmittler aus Karaganda zu den bereits gezeigten Filmvorführungen im Rahmen der deutschen Kino-Wochen.

Von Malina Weindl

DAZ sprach mit Olga Stein, Leiterin des „Knotenpunktes Bildungs- und Informationszentrum“ in Karaganda über den Film „Poll“. Diese deutsch-österreichische Produktion vom Regisseur Chris Kraus aus dem Jahre 2010 wurde in Karaganda mehrheitlich positiv aufgenommen. Der Film erzählt die Geschichte der vierzehnjährigen Oda von Siering, die aus einer adligen deutschbaltischen Familie stammt. Im vom Zerfall bedrohten russischen Zarenreich lernt Oda kurz vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges einen estnischen Anarchisten kennen und lieben. Regisseur Kraus beschreibt das historische Drama der Deutschbalten unter der Hegemonie des russischen Zarenreiches und bettet es in die wechselhafte Geschichte der russischen Ostseeprovinz Estland 1914 ein.

DAZ: Frau Stein, auf welcher Veranstaltung haben Sie „Poll“ gesehen?

Olga Stein: Der Film wurde bei uns in Karaganda im Rahmen des Kinofestivals „KINOgerMANIJA“ am 6. Juni 2011 gezeigt. Zur offiziellen Eröffnung waren auch Vertreter des Deutschen Generalkonsulats und der Botschaft anwesend.

Welche Erwartungen hatten Sie im Vorfeld, was wussten Sie von Chris Kraus' neuem Film?

Im Prinzip wusste ich nur, dass „Poll“ bereits mehrere Preise auf Kinofestivals erhalten hatte, unter anderem den Deutschen Filmpreis 2011. Ich hatte mir vorher ein paar Informationen auf der Homepage der Botschaft durchgelesen. Da hatte ich schon einige Erwartungen, die letztendlich aber übertroffen wurden.

Was hat Sie besonders beeindruckt?

Der Film ist ein tragischer und schwieriger Film mit historischem Bezug. Vor allem eine Familientragödie. Die Schauspieler spielten sehr eindrucksvoll, insbesondere die Künst-

lerisch begabte Oda. Die Handlung spielt 1914 vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges bzw. während des Krieges. Wie die geschichtlichen Ereignisse und das Schicksal der Familie dargestellt wurden, hat mich sehr beeindruckt.

Welche Rolle spielte für Sie die deutsche Sprache im Film?

Dazu muss ich sagen, dass der Film mit relativ wenig Sprache auskam, was für mich manchmal etwas unklar war. Es wurde wenig gesprochen, im Gegenteil eher viel Musik eingesetzt. In dem Fall lebte der Film nicht von spannenden Dialogen, sondern eher vom ausdrucksstarken Spiel der Schauspieler.

Welche Botschaft wollte der Film Ihrer Meinung nach vermitteln?

Der Film hat deshalb auf mich einen starken Eindruck gemacht, weil er gezeigt hat, dass das Leben eines gewöhnlichen Menschen angesichts solcher dramatischen Ereignisse fast unwichtig wird, das Schicksal des einzelnen Menschen geht in der Masse unter. Das war sehr tragisch und ergreifend.

DAZ sprach außerdem mit Mitarbeiterinnen des SLZ (Sprachlernzentrum) des Goethe-Instituts in Karaganda über die Bedeutung des Kinofestivals KINOgerMANIJA, aber auch über die Rolle der deutschen Sprache im Film. Die Zuschauer konnten sich im Kino „Saryschailau“ die Filme „Poll“, „Prinzessinnenbad“, „Gulias Verschwinden“ und „Chiko“ anschauen.

Swetlana Gorbatschowa, Leiterin des SLZ Karaganda: „Es ist mittlerweile schon eine gute Tradition geworden, die deutsche Filmwoche in Karaganda durchzuführen. Und KINOgerMANIJA war für unsere Stadt eine unschätzbare kulturelle Veranstaltung, sowohl für die Studenten als auch für die Kursteilnehmer. (BiZ-Seminar für

SprachkuratorInnen und MethodikerInnen der themenbezogenen Kindersprachzirkel, Anm. d. Red.) Diese Veranstaltung hat den Karagandaern die deutsche Kultur und deutsches Leben nähergebracht. Das ist meines Erachtens ein Gewinn für die Zusammenarbeit beider Länder – Deutschland und Kasachstan.“

Marina Geckmann, SLZ-Lehrerin:

„Ich denke, dass es für die Vertreter der deutschen Botschaft sehr interessant und günstig für ihre weitere Arbeit im Kulturbereich war, die Reaktion des Karagandaer Publikums zu sehen. Für uns Zuschauer war dieses Kinofestival eine Art „Geschenkgut-schein“. Wir nutzten die seltene Möglichkeit, uns die neuesten und bereits preisgekrönten deutschen Filme anzuschauen und die deutsche Kultur besser kennenzulernen. Bei der Vorführung der Filme genoss ich persönlich die echte deutsche Sprache, außerdem verglich ich als Deutschlehrerin verschiedene Sprachstile, wie die Jugendsprache und die alltägliche Umgangssprache. Diese Filme warfen viele Fragen für die Diskussion auf, die wir danach in den Gruppen besprachen.“

Alija Rasagujewa, SLZ-Multiplikatorin:

„Die vielfältigen Arten der deutschen Sprache, ihre kommunikative Gestaltung sind nicht nur für die Studenten, sondern auch für die Deutschlehrer zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kenntnisse hilfreich und praktisch!“

Die DAZ dankt allen Teilnehmern der Umfrage und wünscht allen Lesern und Kinogängern ein interessantes und unterhaltsames Kinoerlebnis bei KINOgerMANIJA!

Weitere Termine!

AKTAU - 26.-29.09.2011 - „Das Leben der Anderen“ (26.09.), „Jericho“ (27.09.), „Gegen die Wand“ (28.09.), „Vier Minuten“ (29.09.)

POLITIK

„WIR MÜSSEN DIE WELT GEMEINSAM FRIEDLICH NEU GESTALTEN!“

In Almaty diskutierten Experten aus Deutschland und Kasachstan über die Auswirkungen und Einflüsse der Terroranschläge des 11. September 2001 auf die Weltpolitik. Befinden wir uns nun nach „9/11“ in einer neuen Weltordnung und wie muss dieses Ereignis heute bewertet werden? Fragen, zu denen Experten aus Wissenschaft und Politik eine Antwort haben.

Von Malina Weindl

In einem gemeinschaftlichen Projekt mit der Friedrich-Ebert-Stiftung Zentralasien (FES) veranstaltete die Kasachische Nationale Universität „Al-Farabi“ am 10. September einen Runden Tisch zum Thema „Aktuelle Ereignisse der Weltpolitik“. Zwischen der FES und der Al-Farabi-Universität besteht bereits seit längerem eine erfolgreiche Zusammenarbeit: mit Unterstützung von Stiftungsgeldern konnte so das „Zentrum für Deutschland-Studien“ aufgebaut werden.

Anlässlich des 10. Jahrestages der Terroranschläge am 11. September 2001 lohnt es sich, eine Bilanz oder sogar eine Neubewertung der Ereignisse vorzunehmen. Insbesondere die sozialdemokratisch



Prof. Dr. Udo Steinbach.

MELDUNGEN

GEMEINSAMES HANDELN IN DER EURO-KRISE

US-Präsident Barack Obama und Bundeskanzlerin Angela Merkel haben die Notwendigkeit des gemeinsamen Handelns in der Euro-Krise betont. Beide Seiten stimmten darin überein, dass in den kommenden Monaten weiterhin abgestimmte Aktionen notwendig seien, teilten das Weiße Haus und die Bundesregierung am Montagabend mit. Es gehe darum, die Erholung der Weltwirtschaft zu sichern. Weiteres Thema des Telefonats war die Lage im Nahen Osten. Beide Politiker hätten sich für eine rasche Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen Palästinensern und Israelis ausgesprochen. Einseitige Schritte stellten keine Lösung des Konfliktes dar. (dpa)

НОВЫЕ ПРОЕКТЫ АНК

Sостоялась рабочая встреча заведующего Секретариатом Ассамблеи народа Казахстана Ералы Тужжанова с представителями Офиса Верховного Комиссара по делам национальных меньшинств ОБСЕ (ВКНМ) старшим советником Александром Винниковым и юридическим советником Дмитрием Нурумовым. В рамках встречи рассмотрены предложенные ранее Секретариатом АНК социальные проекты, включающие организацию ряда мероприятий по аспектам полицейской деятельности в полиэтничном обществе и в местах компактного проживания этнических групп, проведение международных семинаров для представителей средств массовой информации по вопросам корректного освещения межэтнических отношений.



Teilnehmer des Runden Tisches mit Prof. Dr. Steinbach vor der KasNU.

geprägte Friedrich-Ebert-Stiftung sieht sich mit der Frage konfrontiert: Inwieweit hatte der 11. September die Weltpolitik beeinflusst, und wie sieht der Beitrag der Stiftung aus, um in Zukunft islamistischem Extremismus entgegenzuwirken.

Dazu lud die Fakultät für Internationale Beziehungen unter Leitung von Dekan Prof. K. N. Scharikow die Islamwissenschaftlerin und Referentin für Zentralasien und Kaukasus von der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn, Regine Schubert, und den Nahost-Experten von der Universität Marburg und Basel, Prof. Dr. Udo Steinbach, nach Almaty ein.

„Wir müssen die Prozesse in der islamischen Welt besser verstehen!“

Regine Schubert stellte in ihrem Beitrag zunächst die nationale und internationale Arbeit der Stiftung vor. Die Friedrich-Ebert-Stiftung, die der Demokratieförderung, sozialer Gerechtigkeit und dem Schutz der Menschenrechte verpflichtet ist, musste sich nach dem 11. September auch einem Wandel im Denken unterziehen. Fragestellungen, wie es zu extremistischen Anschlägen dieser Art kommen konnte und wie vorhersehbar diese sind, waren in den letzten zehn Jahren ein Forschungsschwerpunkt der FES.

Es sei notwendig, so Schubert, die Prozesse in der islamischen Welt besser zu verstehen. Die Rolle des Islams in verschiedenen Ländern musste nach 2001 erst neu analysiert und bewertet werden. Neue Islamstudien entstanden, und die Arbeit der Stiftung weitete sich auf Zentralasien aus. Bereits 2002 wurde ein Länderbüro in Kabul, Afghanistan, eingerichtet.

Im laufenden Jahr 2011 veranstaltete die Friedrich-Ebert-Stiftung bereits mehrere internationale Konferenzen zu Themen wie „Sicherheit und Stabilität in Zentralasien“ oder „Afghanistan – Gegenwart und Zukunft“. Damit fördert sie den Dialog in Zentralasien nicht nur auf der politischen, sondern auch auf der interkulturellen Ebene.

In der Arbeit des Referats Mittel- und Osteuropa, in dem Regine Schubert als Referentin für den südlichen Kaukasus und Zentralasien arbeitet, sei der Blick auf die gesamte zentralasiatische Region und nicht auf einzelne Länder wie Afghanistan oder Pakistan von Bedeutung.

Der Nahostexperte und ehemalige Leiter des Orient-Instituts, Prof. Dr. Udo Steinbach, nahm seinerseits eine Neubewertung des 11. September vor und richtete den Blick auf die Zukunft. In sechs Thesen stellte Steinbach dem Auditorium seine Sichtweise der Bedeutung des 11. September als folgenschwerstes Ereignis in der jüngsten Geschichte dar.

Steinbach betonte, dass der Krieg in Afghanistan sowie seine Folgen auf lange Zeit hin nicht absehbar sind. Die Bewertung der Ter-

roranschläge müsse zehn Jahre danach neu diskutiert werden: Sind wir wirklich in eine neue Ordnung eingetreten? Oder war der 11. September ein Signal zum Übergang in eine Ordnung, die wir noch nicht kennen?

Durch Partnerschaftlichkeit Konflikte lösen

In seinen Ausführungen beleuchtete Steinbach kritisch die Rolle des Westens und insbesondere Amerikas: in seiner zu starren Fixierung auf den Kampf gegen den Terrorismus und der rein militärischen Reaktion des Westens auf den 11. September wäre der Blick auf Alternativlösungen verstellt gewesen. Ungeheure Militärausgaben hätten für zivile Projekte genutzt werden können. Man vergab sich die Alternative, so Steinbach, die Menschen in der islamischen Welt als Partner gegen den Terrorismus zu gewinnen. Hier liege ein großes Potential: durch Partnerschaftlichkeit Konflikte lösen.

Die westliche Politik, betont er, sei zudem eine „Politik der doppelten Standards“: die Bedrohung durch das iranische Nuklearprogramm trug maßgeblich zu diesem Vorwurf bei, aber auch der Aufbau eines neuen Feindbilds der unberechenbaren Atommacht Iran.

Es müsse allerdings auch erkannt werden, so Regine Schubert, dass der Westen nach 2001 von der islamischen Welt stets als ein Block – das Militärbündnis NATO – wahrgenommen wurde. Die einheitliche militärische Reaktion des Westens im Kampf gegen den Terrorismus ließ einen tiefen Graben zwischen Islamischer Welt und Europa sowie den USA entstehen. Hier hätte Dialog stattfinden können. Gerade Islam und Demokratie seien durchaus miteinander vereinbar, so Regine Schubert. Die Friedrich-Ebert-Stiftung sucht als Institution, die sich weltweit aktiv für Dialog und Demokratieförderung einsetzt, auch das Gespräch mit gemäßigten islamischen Organisationen, die demokratische Grundwerte vertreten.

„11. September war nur ein vorübergehendes Phänomen“

In seinem Vortrag überraschte Prof. Dr. Steinbach durch seine Bewertung der westlichen Politik: Im Kampf gegen den Terrorismus habe diese auf einem Fantasiegebäude basiert. Jetzt habe der Westen mit einem Glaubwürdigkeitsdefizit zu kämpfen, denn die „doppelten Standards“ in der Außen- und Sicherheitspolitik gelten weiterhin.

In seiner abschließenden These kam Steinbach zum Schluss, dass die Terroranschläge des 11. September nur ein vorübergehendes, transitorisches Phänomen seien. Welche Position Europa diesbezüglich einnimmt, sei nun die entscheidende Frage.

Afghanistan ist weit weg, die arabischen Länder wie Libyen jedoch befinden sich fast vor der Haustür Europas.

Der Projektkoordinator der FES in Zentralasien, Wulf Lapins, brachte mit seiner Äußerung eine andere Sichtweise in die Diskussion mit ein. Ihm komme es auf die internationale Wahrnehmung und Glaubwürdigkeit Deutschlands an. In Bezug auf die Krise in Libyen hätte es Fehler in der deutschen Außenpolitik gegeben, wo man hätte Verantwortung übernehmen müssen.

Die Welt friedlich neu gestalten

Der Ausbruch der arabischen Revolte im Dezember 2010 fordere ganz Europa heraus, Stellung zu beziehen, meint Steinbach. Wird Europa die Revolten unterstützen und tolerieren? Wieso erheben sich die Menschen in der arabischen Welt zum Aufstand?

Geht es nicht einzig und allein um die zwei Werte „Freiheit“ und „Würde des Menschen“?

Mit der Feststellung, dass die Antwort auf diese Fragen entscheidend für die Zukunft Europas sein würde, verbindet Professor Steinbach einen eindringlichen Appell: Er ruft zum Dialog zwischen Europa und den Gesellschaften Zentralasiens auf. Viel wichtiger sei es nun, gemeinsam die Welt friedlich neu zu gestalten.

Der „Runde Tisch“ war nicht nur eine beeindruckende Diskussionsrunde mit deutschen und kasachischen Experten zu Ereignissen der Welt- und Sicherheitspolitik, sondern auch ein Auftakt zur Zusammenarbeit zwischen Ost und West, zwischen den Menschen in Europa und Zentralasien.

VOKABELN

- Unterstützung, f - поддержка
- Ereignis, n - событие
- Islamwissenschaftler, m - исламовед
- sich unterziehen - подвергаться
- Forschungsschwerpunkt, m - главный, основной момент, пункт исследования
- unberechenbar - непредсказуемый
- Bedrohung, f - угроза
- Sichtweise, f - взгляд (на вещи)
- bewerten - оценивать
- eindringlich - убедительный, настойчивый

INTERVIEW

KASACHSTAN FÜR DIE DEUTSCHE BÖRSE IN ZUKUNFT WICHTIG

Konstantin Dallibor sprach mit Herrn Dr. Jochen Biedermann von der Deutschen Börse AG in Eschborn über die Zusammenarbeit der Deutschen Börse Frankfurt/Main mit Kasachstan und Russland. Hinsichtlich der Entwicklung des lokalen Börsenhandels und der internationalen Zusammenarbeit wird es in Zukunft zwischen Deutschland und den großen Wirtschaftsräumen der GUS eine Annäherung geben.

Welchen Stellenwert hat für Sie Kasachstan, wie beurteilen Sie vor dem Hintergrund der Wirtschafts- und Finanzkrise sowie des staatlichen kasachischen Wirtschaftsförderungsprogramms 2010 bis 2014 die Situation des Landes, und welche Chancen und Potentiale sehen Sie dort für den Wertpapierhandel?

Kasachstan wird für uns als Deutsche Börse zukünftig eine wichtige Rolle spielen, wenn die internationale Integration des kasachischen Kapitalmarkts so voranschreitet wie bisher. Wir sind regelmäßig in Kasachstan aktiv und im Dialog mit den wichtigsten Akteuren vor Ort.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den russischen Börsen?

Wir pflegen seit mehr als einem Jahrzehnt exzellente Beziehung zu den russischen Börsen. Als einzige internationale Börse sind wir seit Anfang 2007 mit einem Büro in Moskau vertreten und im ständigen Austausch mit allen wesentlichen Finanzplatzakteuren. Insbesondere das strategische Ziel des Aufbaus eines internationalen Finanzzentrums in Moskau und die entsprechenden Implikationen auf der Börsenseite verfolgen wir mit großem Interesse. Wir möchten unseren Teil dazu beitragen, eine „Kapitalmarkt-Brücke“ zwischen Moskau und Frankfurt und damit zwischen den großen Wirtschaftsräumen GUS und EU zu schlagen und wechselseitige Investitionen zu erleichtern.

Mit dem Zusammenschluss zwischen MICEX und RTS formt sich in Russland eine starke Börsenorganisation, die zurzeit schon in einigen GUS-Staaten aktiv ist, u.a. auch in Kasachstan.



Dr. Jochen Biedermann, Senior Vice President, Head of International Affairs.

Welches finanzielle Volumen hat die Zusammenarbeit zwischen der Frankfurter Börse und der Börse in Almaty und seit wann besteht die Kooperation?

Wir haben im Februar 2008 ein sogenanntes Memorandum of Understanding mit der kasachischen Börse KASE abgeschlossen und unterstützen diese bei Fragen der Entwicklung des lokalen Börsenhandels und der internationalen Zusammenarbeit.

Bis 2013 plant die kasachische Regierung, einige Staatsbetriebe wie zum Beispiel den Energieversorger KEGOG, die kasachische Eisenbahn Kazakhstan Temir Zholly und Kazpost an der Börse zu platzieren. Wie schätzen Sie dies ein?

Da wir als Börse in einem solchen Prozess erst recht spät einbezogen werden, können wir hierzu leider keine Aussage treffen.

Was kann man aus Ihrer Sicht an den Rahmenbedingungen in der GUS verbessern?

Westliche Investoren spielen weiterhin und auf absehbare Zeit eine wichtige, wenn nicht entscheidende Rolle in der Finanzierung vieler Unternehmen der GUS-Region, wie die zahlreichen internationalen Börsengänge zeigen. Diese Investoren erwarten die Einhaltung von internationalen Standards, Rechtssicherheit sowie eine effiziente und kostengünstige Infrastruktur. Dies gilt für alle wesentlichen Finanzzentren weltweit, welche untereinander um internationales Kapital konkurrieren.

Sowohl in Russland wie auch in Kasachstan hat man dies verstanden und mit vielversprechenden Maßnahmen begonnen, die mittel- bis langfristig die Attraktivität der Finanzzentren Moskau und Almaty zweifelslos erhöhen werden.

Interview: Konstantin Dallibor

VOKABELN

- Wirtschaftsförderungsprogramm, n - программа содействия (помощи) экономическому развитию
- Wertpapierhandel, n - торговля ценными бумагами (акциями и т.д.)
- wesentlich - значительный
- Kapitalmarkt, m - рынок капитала
- Staatsbetrieb, m - государственное предприятие

KOMMENTAR

ZUM TAG DER UNABHÄNGIGKEIT



Prof. Dr. Bodo Lochmann ist Prorektor an der Deutsch-Kasachischen Universität (DKU). Die Kasachische Ryskulow-Wirtschaftsuniversität hat ihn zum Ehrenprofessor ernannt.

In wenigen Wochen wird mit sicher nicht unwesentlichem Aufwand der 20. Jahrestag der nationalen Unabhängigkeit Kasachstans begangen werden. Bereits jetzt werden Konferenzen und andere Maßnahmen mit breiterem Öffentlichkeitscharakter diesem Ereignis gewidmet.

Zweifelslos hat Kasachstan Grund zum Feiern. In vielen Bereichen sind durchaus beeindruckende Ergebnisse erreicht worden. Das betrifft sowohl die Etablierung eines Wirtschaftssystems, das grundsätzlich marktwirtschaftlich funktioniert, den Aufbau einer Reihe moderner Institutionen und Organisationen, es sind Grundlagen eines Rechtsstaats und einer Bürgergesellschaft gelegt. Nach einem scharfen Einbruch in den 1990er Jahren wurde das Produktionsniveau von 1990 bereits in 2004 wieder erreicht, mit allerdings wesentlich modernerer Struktur als zu Sowjetzeiten.

Das Land wurde richtigerweise von Anfang an international geöffnet, die heutige Jugend kann sich kaum vorstellen, dass einmal der Besitz von Devisen verboten war und dass man nicht so ohne weiteres ins Ausland reisen konnte. Auf der Grundlage des - aus einem tiefen Tal - rasanten Wachstums der Produktion hat sich für viele Kasachstaner das materielle Lebensniveau deutlich erhöht, an leere Läden und Zuteilungen auch von elementaren Waren kann sich kaum noch jemand richtig erinnern. Die materielle Grundlage des Aufschwungs

waren und sind die zahlreichen Bodenschätze, die für Kasachstan eine Art Geschenk des Himmels sind. In diesem Jahr jährt sich auch der 100. Jahrestag des Beginns der Erdölförderung hierzulande. Allein in den letzten 20 Jahren ist die Erdölförderung von 27 Mio t auf voraussichtlich 81 Mio t in 2011 gestiegen. Insgesamt wurde in den Jahren der Unabhängigkeit etwa eine Milliarde Tonnen des schwarzen Goldes gefördert und überwiegend auf den Weltmärkten verkauft. Dabei, wie auch in der gesamten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung, gab es zwei große Etappen: die erste - die 1990er-Jahre - waren die Blut- und Tränenjahre Kasachstans. Mit dem Zerfall der UdSSR wurden auch die etablierten Strukturen des arbeitsteiligen Wirtschaftens überwiegend entwertet, es war eine rasanten Talfahrt der Produktion zu verzeichnen. Menschen verließen massenhaft das Land, oft waren einfache Bedürfnisse wie stabile Stromversorgung nicht gesichert.

Das Vertrauen in die Zukunft des Landes, in die Politik oder auch in die neu geschaffene nationale Währung waren sehr niedrig. Der Ölpreis lag mit teilweise 9 Dollar pro Barrel deutlich unter dem Selbstkostenniveau, der Staat war über lange Strecken zahlungsunfähig, Löhne und Gehälter wurden meist mit mehreren Monaten Verspätung ausgezahlt. Zwar wurden auch in dieser Zeit Pläne und Konzeptionen zur Verbesserung der Lage ausgearbeitet und praktisch angeschoben, der entscheidende Durchbruch kam jedoch erst mit dem spürbaren Ansteigen der Ölpreise ab etwa 2000, die in der Spitze bis auf 150 Dollar hochschnellten.

Rettung kam also letztlich von oben, sprich von den rohstoffhungrigen Weltmärkten. Doch das war irgendwie egal, schließlich stinkt Geld nicht. Die „goldene“ zweite Etappe dauerte klar bis zur eigenverschuldeten

Immobilienkrise im Jahre 2007, die durch die Weltfinanzkrise 2008-2009 verstärkt wurde. Zwar ist noch nicht eindeutig zu sagen, dass Kasachstan diese Krise überwunden hätte, auf jeden Fall ist das Land weniger hart betroffen gewesen, als andere Volkswirtschaften. Das letzte Jahrzehnt wurde durchaus genutzt, um die Strukturen in vielen Bereichen zu verändern.

Der Staatsapparat und das Steuersystem wurden modernisiert, der Bildung wird stärkere Aufmerksamkeit gewidmet, die Innovationen als Motor strategischer Wirtschaftsentwicklung wird breit propagiert und organisiert, die internationale Zusammenarbeit intensiviert. Zwar sind in diesem Jahrzehnt bei weitem nicht alle Pläne aufgegangen, und es gibt in allen Bereichen viele Baustellen. Doch prinzipiell scheint das Land dafür gerüstet zu sein, schrittweise den Herausforderungen der nächsten 20 Jahre entgegen zu können. Ohne effektivere Arbeit als bisher werden jedoch viele Pläne nur Papiertiger bleiben.

VOKABELN

- Öffentlichkeitscharakter, m - общественный характер
- Etablierung, f - основание, учреждение
- Bürgergesellschaft, f - гражданское общество
- Rechtsstaat, m - правовое государство
- gerüstet sein - быть вооруженным (перен.), оснащенный

MELDUNGEN

В ПРЕДДВЕРИИ 66-й СЕССИИ ООН

Kasachstan neukonkretionell следует букве и духу Устава ООН. Казахстан стал одним из первых в мире новых безъядерных государств, закрыв Семипалатинский ядерный полигон; добился созыва Совещания по взаимодействию и мерам доверия в Азии. В 2010 году Казахстан председательствовал в ОБСЕ, и, впервые за 11 лет, провел Саммит ОБСЕ в Астане. Казахстан предложил создать единую платформу Евразийской безопасности, объединив потенциал ОБСЕ и СВМДА. В этом году Казахстан принял ответственную миссию председательства в Организации Исламского Сотрудничества. Также Казахстан предложил проводить Съезды лидеров мировых и традиционных религий под эгидой ООН.

EURO-ABWERTUNG

Der Euro ist am Dienstag nach der Abstufung Italiens deutlich abgerutscht. Zeitweise kostete er weniger als 1,36 Dollar. Zuletzt notierte die europäische Gemeinschaftswährung wieder etwas über dieser Marke. Händler begründeten die Verluste mit der Abstufung Italiens durch die Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) in der Nacht von Montag auf Dienstag. Die Ratingagentur S&P hatte die Kreditwürdigkeit Italiens von «A+» auf «A» herabgestuft. Der Ausblick sei «negativ». «Die Herabstufung spiegelt unsere Meinung nach die schlechter werdenden Wachstumsaussichten für Italiens Wirtschaft wider», begründete S&P den Schritt. Die zuletzt verabschiedeten Reformen reichten nicht aus, um gegenzusteuern. Der Regierung bescheinigte S&P eine mangelnde Handlungsfähigkeit.

СОТРУДНИЧЕСТВО

КРЫЛЬЕВ ТОНКИХ ЛЁГКИЙ ВЗМАХ...

Ученых, занимающихся бабочками, в мире насчитывается немного, и единицы преданных им фанатично. Старший научный сотрудник Академии наук РК Александр Жданко - человек, открывший более ста видов пестрокрылых красавиц, его неустанный труд и целеустремленность позволили во всем мире говорить о Казахстане как о центре лепидоптерологии в Центрально-Азиатском регионе. Любимым для Александра Борисовича является изречение Лао Цзы «Созидать и не обладать, работать и не искать выгоды, добиться цели и не гордиться». На таких людях мир держится...

- Александр Борисович, в первую очередь расскажите нашим читателям о проекте, имевшем большой резонанс в научном мире - посвященном бабочкам Центральной Азии. Известно, что его осуществление стало возможным благодаря участию вашего коллеги из Бишкека Сергея Торопова.

- Я долго мечтал о такой книге, поскольку я не только ученый, натуралист, но и профессиональный фотограф, достигший в искусстве фотографии определенных высот. За помощью в издании книги обращался во многие инстанции и ко многим состоятельным людям, поиски спонсора были продолжительными, но, к сожалению, безрезультатными. Сергей Торопов не является ученым, он бизнесмен, стараниями которого был найден спонсор и благодаря которому проект по изданию богатейшего научного материала, накопленного мной за целую жизнь, был осуществлен. Первая книга «Бабочки Джунгара, Тянь-Шаня, Алая и Восточного Памира» произвела эффект разорвавшейся бомбы, приведя всех имеющих отношение к лепидоптерологии в состояние шока. К тому же книга, которой не могут похвастаться ученые ни в одной стране мира, издана в никому не известном Бишкеке. Невольно заинтересовались: «А Бишкек – это где?» Второй том просто положил на лопатки европейских ученых: на каждой странице совершенно новые, также подкрепленные фотографиями факты. Нашу работу признали, книги



Александр Жданко и Сергей Торопов - друзья, коллеги и единомышленники.

- Помимо желания как можно быстрее закончить книгу я не могу забывать о своих прямых рабочих обязанностях: предстоит выполнить государственный заказ по национальной программе, посвященной изучению насекомых двух государственных национальных природных парков - «Алтын-Эмель» и Чарынский с прилегающими территориями,

вот всё недосуг. Но я знаю одно: мы умрем, и судить нас будут по трудам, а не по регалиям. Примером по жизни для себя я считаю Николая Ивановича Вавилова, великого ученого - международника, путешественника, натуралиста широкого профиля, знавшего 25 языков, вырастившего целую плеяду молодых ученых. Существует изречение «Гордость учителя в его учениках», что является моим кредо, которого я всегда буду придерживаться. В той области науки, которой я занимаюсь, есть немало ученых, чьи коллекции со временем съедаются кожеедами, все ценное для изучения и исследования исчезает, превращается в прах, но они сидят со своими насекомыми, как наседки. Всё, что у меня осталось, мне отдавать не жаль - пожалуйста, изучайте.

Я ученый - систематик с огромным опытом работы, к тому же - что весьма важно - три года учился в Санкт-Петербурге в аспирантуре, там же защитился и несколько лет проработал. Питерская школа известна во всем мире, учиться в ней, даже непродолжительное время, любой почитает за счастье; журналы, издающиеся Санкт-Петербургским университетом, переводятся на пять языков и раскупаются мгновенно. Я сразу чувствую школу, уровень знаний, как только человек начинает говорить, и остается лишь сожалеть, что фундаментальных знаний нет у многих, даже у западных, в частности, немецких ученых. Питерская школа - это прежде всего потрясающие морфологи, титаны, обладавшие энциклопедической памятью; по учебникам, которые написали эти люди, будут учиться еще многие поколения ученых очень широкого плана.

Сейчас у меня есть несколько талантливых учеников, которых я искал много лет и которым я могу, наконец - то, передать свои знания и опыт. Петр Егоров и Руслан Рахимов уже закончили биологический факультет Казахского национального университета и работают в моей лаборатории. Бабочек знают прекрасно! В следующем году оканчивает школу еще один мой ученик Кирилл Медведев, также возлагаю большие надежды на юного вундеркинда-пятиклассника Федора, познания которого в насекомых и латыни уже на очень высоком уровне.

- Насколько мне известно, Александр Борисович, преподавание в школе особенно для вас в прошлом. Ребята, которым посчастливилось оказаться в числе ваших учеников, вспоминают эти

уроки с восторгом и благодарностью. Нет ли у вас желания вернуться?

- В школе я работал в течение десяти лет, давал уроки как в начальных, так и в старших классах. Малышам преподавал валеологию, стараясь привить им качества, необходимые для здоровой и успешной повседневной жизни. В курс лекций для старшеклассников «Познание дикого мира» вводил основы сакральной геометрии, которые, по моему убеждению, должны преподавать начиная с первого класса. Говоря кратко, сакральная геометрия - это учение о формах пространства и закономерностях развития Бытия в соответствии с этими формами. На практике это поддерживает нас в состоянии осознания того, кто мы, откуда пришли и почему находимся сейчас здесь; учит глубокому размышлению о тайнах бытия и, что, пожалуй, наиболее важно в наше время, наделяет душу состраданием, любовью и ответственностью за совершаемые поступки.

В познание окружающего мира для учеников начальных классов я вводил тематические уроки, посвященные временам года, ландшафтному разнообразию Казахстана. Уроки превращались в живую феерию образов, красок, ощущений, на них сбегалась вся школа. К примеру, рассказывая о степных, пустынных климатических зонах, я демонстрировал живых скорпионов, приносил связки ковыля, показывал отрывки из своих фильмов. Ведь раньше я много снимал, как кинооператор работал как фанат, десять лет не расставался с видеокамерой, мои ленты о дикой природе часто появлялись на местных телевизионных каналах. Помимо уроков в стенах школы, так сказать, для закрепления материала, вел детей на экскурсию, где показывал незнакомые им растения, находил пригодные в пищу и рассказывал о ядовитых, учил как поставить палатку и как выжить в дикой природе.

Современные дети, живущие в виртуальном компьютерном пространстве, не понимают и потому боятся окружающего мира. Природы для них чужая, чуждая, и потому для такого человека ничего не стоит что-либо живое безжалостно растоптать, раздвигать. Дети, с которыми я работал, - другие. В данное время вряд ли возможно моё возвращение в школу, но я горд, что в мир вышли люди, до чувств и разума которых я сумел донести моё видение природы, укрепил в понимании, что ты - часть её.

Продолжение на стр. 5.



продаются в странах Европы, в Америке, и, окрыленные успехом, мы приступили к подготовке материала для очередного тома, посвященного бабочкам пустынных территорий Тарбагатай, Южного Алтая и Призайсанских песков. В мой «лебединой песне» будет столько нового! В данное время весь необходимый научный материал подобран и обработан, книга готова процентов на девяносто и, надеюсь, выйдет к началу 2012 года.

В планах - издание книги о бабочках Западного Китая и Таджикистана, территории, являющихся очень сложными для исследования. К тому же с Китаем трудно работать по причине запрета вывоза из этой страны любого биологического материала. Не знаю, хватит ли сил и будет ли у меня по-прежнему спонсор. Пока что я в сомнениях, есть ли у моего проекта будущее.

- Можно ли сказать, что все запланированные вами на ближайшее время поездки и научные экспедиции будут посвящены главным образом тому, чтобы собрать недостающий для книги материал?

являющимися уникальными, представляющими собой места обитания нигде более не встречающихся видов животных. В конце года мы должны будем по данному проекту отчитаться.

В Казахстане по-прежнему много мест малопосещаемых, малоизученных, и результатом многих наших экспедиций становятся новые виды бабочек. К примеру, в последней поездке найдено шесть новых таксонов, чего не случилось очень давно - обычно за сезон находили один вид, поэтому находку этого года я расцениваю как редкую удачу.

- Теперь, если я правильно понимаю, собранный и систематизированный материал не только поможет вам закончить книгу, но и приступить к написанию докторской диссертации?

- Доктор я уже давно - по статьям, по совокупности написанных и опубликованных научных трудов. Я серьезно занимаюсь наукой, и у меня много учеников, работа с которыми также отнимала и отнимает немало времени, так что защищаться некогда. Аспиранты, мои подопечные, защищались, а мне

СОТРУДНИЧЕСТВО

КРЫЛЬЕВ ТОНКИХ ЛЁГКИЙ ВЗМАХ...

Продолжение. Начало на стр. 4.

- Существует ли что-либо, помимо работы, что входит в круг ваших интересов? Может быть, есть хобби, или фанатично любимые вами бабочки заставляют забыть обо всем?

- Много лет я занимался историей, происхождением человеческих рас, увлекался этнографией. Владимир Николаевич Проскурин, известный казахстанский историк, писатель, краевед, эмигрировавший в Германию, увлек меня в свое время в экскурсоводы. Он слышал обо мне как об ученике профессора Мариковского, величайшего, по моему убеждению, ученого, прожившего невероятно ярко, насыщенно. (Представляете, последняя книга Павла Иустиновича вышла в свет, когда автору исполнилось 96 лет!) От предложения Проскурина я сначала отказался: «Нет, не для меня занятие, я ученый...» Но поскольку это были тяжелые девятые годы, а у меня семья, четверо детей, отнекивался недолго. Согласившись, обложился книгами по геологии, биофизике, этнографии. Со временем деятельность на новом для меня поприще была высоко оценена - в 2005 году я получил присуждаемое акиматом звание лучшего экскурсовода города.

Многие годы серьезно занимаюсь фотографией, в моем творческом багаже уже 15 выставок, последняя из которых, состоявшаяся 22 марта 2011 года, была, пожалуй, самая потрясающая. Название выставки «Тринадцать месяцев» подчеркивало её астрологический уклон: 22 марта - период перемен в космосе, появление Змееносца, тринадцатого по счету зодиакального созвездия, некогда вычеркнутого из списка созвездий из-за предрассудков, связанных с «несчастливым» числом, и забытого за давностью лет. Я согласился на предложение организаторов одеться в день открытия выставки по особому, для чего сшил эту самую древнеславянскую рубаху, которую знакомый художник раскрасил красками, изобразил знаки зодиака. Выставка отличалась от предыдущих не

только сюжетной стороной, но и тем, что представленные на обозрение фотографии были сделаны в непривычно большом формате. Предполагаю, мои работы, обладая определенной художественной ценностью, также неплохо подходят для украшения интерьера и потому были раскуплены буквально за два дня.

Сейчас я задумываю новую экспозицию своих работ с очень романтичным названием «Облака, закаты и восходы», где будет подборка уникальных снимков о природе.

Фотография - это еще одна линия моей жизни. Однако, для того чтобы создать на этой стезе что-то особенное, запоминающееся, надо быть натуралистом, любить природу. К примеру, два года назад я принял участие в конкурсе «Фотография года», предоставив на суд жюри макроснимок, запечатлевший рождение одного из мельчайших живых существ. Представьте: из живородящей тли вываливаются один за другим детеныши и тут же - пожалуйста, встают на ножки и целым отрядом выстраиваются за мамашей. Мне посчастливилось подсмотреть этот удивительный процесс, это великое таинство и сделать несколько снимков, за один из которых и получил высшую награду конкурса - золотую медаль.

- Александр Борисович, как специалист-энтомолог и проводник вы стали участником многочисленных научных экспедиций по Казахстану, территориям бывших союзных республик и дальнему зарубежью. Какая из поездок была наиболее сложной, богатой научными открытиями, интересной и в целом - запоминающейся?

- Интересных научных поездок, из которых мы возвращались с огромным количеством материала, фотографий, впечатлений, было много, полагаю, более двухсот. Экспедиция, где мы оказались в наиболее сложных, почти экстремальных условиях, проходила в Восточном Памире: проживание в пустынных местах на высоте 4200 метров, ночью минусовая температура, поверхность воды в ручьях,

небольших водоемах покрывается льдом, а днем - плюс 30 и тучи комаров, которые преследовали нас повсюду. На поиск и ловлю бабочек, один, без помощника, я уходил еще выше - на пять тысяч метров. Но уникальность экспедиции состояла не только в том, что маршрут пролегал по невероятно труднодоступным местам, но и в том, что здесь обитают редчайшие, нигде более в мире не встречающиеся бабочки. Целью научной поездки было найти новые виды бабочек и сфотографировать в



естественных условиях открытые ранее виды, которых насчитывается около тридцати. Снимки получились потрясающие, было сделано немало научных открытий, и потому путешествие туда, в горный Бадахшан, запомнится на всю жизнь.

Потрясающей интересной была экспедиция в Туркмению, где горы необычные, слоистые и где для различных змей, рептилий природой созданы идеальные для существования условия. Вы только представьте себе, что оказались в местах, где в каждой щели, под каждым камнем что-то шевелится - тысячи игуан и разнообразных ящериц, кобры, гюрзы... Ночью, в темноте, когда почти физически ощущаешь их повсеместное присутствие, было жутковато. Там, приезжая домой лишь на зиму, я три года работал змееловом. Наберешь полный мешок змей, еще какую-нибудь не очень ядовитую живность затолкаешь в объемный карман «кенгуру» своей куртки, да ещё в руках держишь - в таком виде приходишь в серпентарий. Помимо поразительного воображения количества змей и рептилий там же нам посчастливилось встретить несколько уникальных бабочек.

В тех местах я впервые увидел леопарда, гигантских размеров кабан едва не раздал меня на берегу горной речки, а в состоянии шока привела встреча с коброй - огромной самкой, охранявшей кладку яиц. Она появилась совершенно неожиданно, угрожающе зашипела, поднялась, качнулась, замерла на уровне моего лица и - медленно ушла, гордая, как королева. Я чувствовал себя поверженным, ещё долго стоял остолбенев, сачок выпал из рук. Но, полагаю, именно это меня и спасло.

В плане личного общения очень интересной стала поездка научного плана, которую мы совершили совместно с президентом Общества бабочек Европы доктором Эмилио Балетто, - в долину реки Копы, знаменитой своей соленой водой, затем в Каскеленское ущелье и на Большое Алмаатинское озеро в Заилийском Алатау. При близком знакомстве он оказался весьма занимательным, коммуникабельным человеком, я показал ему места, где открыл и впоследствии описал новые виды бабочек, некоторые из них помогу поймаю для его частной коллекции. Сейчас наши отношения поддерживаются перепиской, взамен за подаренные мной редкие виды он прислал мне несколько необходимых для работы книг по бабочкам Европы, Северной Америки.

Несколько лет назад почти пешком я пересек Индию, путешествовал по

Гималаям, что, конечно, незабываемо. Поднимались высоко в горы, ночевали под Аннапурной - высочайшей вершиной в горном массиве Главного Гималайского хребта. В этих местах восход солнца, луны - зрелище просто фантастическое. Очень интересным было общение с людьми, поскольку уже тогда я увлекался этнографией, происхождением рас. Экспедицию по индийским Гималаям можно назвать уникальной: здесь нам хотелось поймать редких бабочек - голубянок,

одних из самых древних на планете, и сделать это удалось - были найдены представительницы нескольких видов, определены кормовые растения, на которых они живут, снят небольшой фильм.

В долине реки Кулу, путешествие по которой стало частью нашей экспедиции, богатейший животный и растительный мир, что делает эти места привлекательными для ученых самых разных профилей. Там же находится Гималайский институт научных исследований «Урусвати» («Свет утренней звезды»), основанный еще в начале прошлого века Николаем Константиновичем Рерихом. Посещение мест, связанных с именем этого великого человека, оставило незабываемые впечатления, институту Рериха я подарил свои фотографии.

Предполагаю, что в горных труднодоступных местах таится ещё немало не описанных, не известных науке видов бабочек, и потому следующей весной хотелось бы вернуться в этот регион. Маршрут, который мы обычно определяем зимой, в этом году намечен заранее - Западные Гималаи, долина реки Кулу...

- Александр Борисович, большое спасибо за интервью. Желаем вам неиссякаемой физической бодрости и оптимизма, удачи в научных поисках, редких фотокадров.

Интервью: Лариса Гордеева.

СЛОВАРЬ

- бабочка - Schmetterling, m, Falter, m
- насекомые - Insekten, n, pl
- палатка - Campingzelt, n
- гордый - stolz
- экскурсовод - Führer, m; Fremdenführer, m
- созвездие - Sternbild, n
- в экстремальных условиях - in Extremsituationen
- ящерица - Eidechse, f
- змея - Schlange, f
- кабан - Wildschwein, n; Keiler, m



В России самые крупные коллекции бабочек хранятся в Зоологическом музее МГУ им. М.В.Ломоносова, в Зоологическом институте Российской академии наук в Санкт-Петербурге, в Дарвинском музее в Москве и в зоомузее Института систематики и экологии животных Сибирского отделения РАН в Новосибирске, в Биолого-почвенном институте Дальневосточного отделения РАН во Владивостоке. Основу фондов этих музеев составляют частные коллекции, завещанные коллекционерами или приобретённые у их наследников. Крупнейшая коллекция, поступившая в МГУ, насчитывающая около 84.000 экземпляров, была собрана знаменитым коллекционером А.В. Цветаевым.

Коллекционированием бабочек занимались многие знаменитые люди: князь Николай Романов, Владимир Набоков (опубликовавший ряд научных статей по лепидоптерологии, описавший новый род и ряд новых видов), Булгаков, Павлов, Бухарин. Эйнштейн, Бор, Менделеев, Четвериков, Вавилов... Но пальма первенства принадлежит банкиру и финансисту Уолтеру Ротшильду, собравшему за свою жизнь самую крупную частную коллекцию в мире - около 2.250.000 экземпляров бабочек.

Для коллекционеров в Праге, Франкфурте-на-Майне, Париже ежегодно проводятся международные выставки-продажи бабочек и других насекомых. Самой дорогой коллекционной бабочкой стал экземпляр мозаичного гинандромфа вида Ornithoptera goliath, проданный в 2006 году за 28.000 долларов.

ПРОФЕССИЯ

ШАХТЕРСКАЯ ДИНАСТИЯ

Угольная промышленность Казахстана является одной из наиболее крупных отраслей экономики страны. По запасам угля Казахстан занимает восьмое место в мире, в недрах республики содержится 4% от общемирового объема запасов. Угледобычу ведут 33 компании, в том числе 28 отечественных. Ежегодно в стране добывается 97 миллионов тонн сырья. Угольная промышленность обеспечивает выработку почти 80% электроэнергии страны. В последнее воскресенье августа шахтеры Казахстана отметили свой профессиональный праздник.

Ольга Тида

Караганда поднялась и выросла на шахтерском труде. В каждой семье был горняк, многие трудились на шахтах целыми семьями: женщины на поверхности, а мужчины под землей. Но, безусловно, шахты работали и работают в строго закрытом режиме. И только горнякам известно о том, что происходит глубоко под землей. Эти славные скромные люди зачастую неохотно рассказывают о своем нелегком труде. В летописи Карагандинского угольного бассейна есть отдельные



Фото личное

Александр Унру.

главы, посвященные бывшим шахтерам, передовикам труда, а ныне пенсионерам, ушедшим на заслуженный отдых. Одного из них, Вальтера Унру, который 45 лет из своих 70 проработал в угольной промышленности, по праву можно назвать героем нашего времени. Трудовая книжка Вальтера Эриховича пестрит записями о благодарностях и денежных поощрениях. В музее Шахтерской трудовой Славы висит портрет трудовика со знаками трудовой славы угольной промышленности всех трех степеней.

Немецкие корни

Вальтер Эрихович Унру отлично знает свою родословную, которую много лет вела и продолжает вести его двоюродная сестра, которая сейчас проживает в Канаде. Его немецкие предки до 1762 года жили на границе Германии и Голландии. Потом обосновались в Запорожской области в селе Богдановка. Там в 60 километрах от Азовского моря потомки Унру дружно жили в немецком поселении, общались на родном языке, сохраняя традиции и обычаи своего народа, воспитывали детей, работали не покладая рук, имели 40 гектаров пашенной земли, держали скот. Так продолжалось более 180 лет.

В январе 1941 года в семье Елены и Эриха Унру родился первенец - Вальтер. Через три месяца мальчик осиротел, его отец умер в результате несчастного случая, а еще через несколько месяцев началась война.

«В 1941 году все жители нашего села попали под оккупацию. В 1944 году, когда немцы отступали, мы с ними в принудительном порядке дошли до Польши, а потом месяц жили в Германии. Мы могли в то время остаться жить в Германии, но моя бабушка захотела найти своих репрессированных в 37-39 годах сыновей и из-за этого вернулась на территорию СССР вместе с двумя дочерьми, одна из которых была моя мама. Мои дяди погибли, их всех расстреляли. Уже потом, когда власти разрешили вести переписку, мы стали находить наших родственников. У

всех близких родственников были большие семьи, они воспитали по 5-6 детей, мои двоюродные братья, сестры, а теперь племянники и их дети разбросаны по всему миру. Они живут в России, Парагвае, Канаде, Германии. Только я был один ребенок в семье, так как рано лишился отца, а мама больше никогда так и не вышла замуж», - поделился Вальтер Эрихович.

В 1945 году оставшихся вместе родственников разлучили, кого-то выслали в Казахстан, а бабушку, маму, тетю и 4-летнего Вальтера на Север. В Воркуте бабушка Екатерина, не выдержав всех жизненных тягот, которые ей уготовила судьба, скончалась. Потом семью отправили в Сыктывкар, там Вальтер закончил 10 классов и поступил на учебу в ремесленное училище, начал работать токарем. Его мама воспитывала детей в детском саду.

В 1961 году Унру переехали в Казахстан в Темиртау к родным братьям Елены. Здесь Вальтер поступил в Алма-Атинский институт физической культуры. Вскоре во Дворце металлургов он познакомился со своей супругой Аэлитой, которая приехала в Казахстан тоже с Севера. Жена после окончания Медицинского института всю жизнь проработала участковым врачом.

В 1966 году в возрасте 57 лет скончалась Елена Унру.

«Здесь в Казахстане не было никаких притеснений, а вот до этого на Севере были случаи несправедливого отношения к лицам немецкой национальности. Я же всегда говорил на родном языке и не стеснялся этого. Немецкий я знаю отлично. Так случилось, что мама сестра никогда не была замужем и всегда жила с нами, в семье она говорила только на немецком. Я продолжил эту традицию и старался больше говорить на родном языке со своими детьми с их младенческих лет», - поделился Вальтер Эрихович.

Шахтерская династия

В семье Унру три человека посвятили свою жизнь горному делу. Вальтер Эрихович 45 лет проработал в угольной промышленности. Начал с токаря и по карьерной лестнице поднялся сначала до начальника цеха на Первом машиностроительном заводе, потом 25 лет возглавлял энерго-механический цех на шахте им. Костенко.

На шахту много лет назад он привел и своих детей, его дочь Ирина трудилась на поверхности шахты в отделе кадров (сейчас уехала жить в Россию), а сын Александр, закончив горный техникум, добывал «черное золото» под землей в комбайновом цехе, последние десять лет он трудится в отделе автоматики и связи. Их цех занимается обслуживанием и автоматизацией комбайнеров и конвейеров, вообще линии всей шахтной автоматики, они круглосуточно в четыре смены поддерживают в рабочем состоянии аппаратуру как на поверхности, так и под землей, чинят ее, делают ревизию, монтаж, демонтаж. На их мужских плечах лежит и помощь в монтаже лавы.

«Какое может быть ощущение под землей? Кто не был в шахте, тот никогда не поймет этого. Это свой особый ни с чем не сравнимый мир. Бывает, безусловно, страшно, когда идет посадка и начинает все потрескивать и скрипеть. Конечно, может произойти и несчастный случай из-за внезапного выброса метана, от этого нельзя застраховаться. Но, на мой взгляд, в основном калечатся и гибнут люди из-за элементарного несоблюдения техники безопасности под землей. У нас в отличие, например, от Донецкого угольного бассейна пласты высокие, идешь как в метро, все арки шахтными затяжками заделаны. Шахте им. Костенко уже 65 лет, выработки под ней очень большие, доходят до 180 км, поэтому рабочих до места



Фото личное

Бригада Александра Унру.

развозят на специальном трамвайчике. Под землей кипит своя особая жизнь, известная только горнякам. Некоторые не идут в шахты, боятся, особенно когда случается выброс породы, многие рабочие после взрывов отказываются идти ремонтировать. Под землю могут спускаться только смелые и мужественные люди. Именно здесь, внизу, на глубине многих сотен метров я понял, что люди могут привыкнуть абсолютно ко всему, к любым условиям труда.

Однажды, когда я еще работал начальником мехцеха по производству крепей для поддержания породы, я ездил на шахту им. Стачинского в Донбасс. Там спустился в шахту и после того, как посмотрел, в каких условиях вынуждены ежедневно работать шахтеры, поклялся себе больше в их шахты никогда не спускаться. Условия работы труда были намного тяжелее, чем на наших шахтах. Представьте себе, пласт равен всего лишь 80 см в высоту, кое-как скрючившись, горняки не могут полноценно работать. Там шахтеры вынуждены по четыре часа в день (в Караганде при лучших условиях - шесть), лежа на боку добывать «черное золото». Там просто невозможно было применять никакую механизацию. Люди, годами привыкшие к таким способам работы, потом даже дома не могут стоять копать огород. Для примера, в карагандинских шахтах самые маленькие пласты равны двум метрам, а местами доходит и до четырех метров», - поделился заслуженный горняк.

На шахте Костенко - одной из самых передовых по производительности труда (до добычи угля и передовым технологиям), по спортивным достижениям - Вальтер Унру проработал до 2009 года. Ежегодно рабочие его цеха принимали участие в различных спортивных мероприятиях, всегда попадали в тройку самых сильных команд шахты. Отметим, что и сам начальник подавал своим подчиненным отличный пример, мастер спорта по борьбе, он всю жизнь не оставлял занятия спортом и всегда побеждал во всех соревнованиях. Сейчас, будучи уже два года на пенсии, горняк занимается тибетской дыхательной гимнастикой.

Я все успел

В своей жизни Вальтер Эрихович успел сделать многое: посадил дерево, родил и воспитал достойную себе смену - сына-шахтера, построил огромный дом. Он любит свою семью, свою работу, свою жизнь. Обожает ездить на рыбалку и к многочисленным родственникам в Германию.

«Я считаю себя счастливым человеком, у меня все есть! Я горжусь тем, что сам

проработал в угольной промышленности и мой сын пошел по моим стопам. Как было престижно работать на шахте, как это было перспективно: и отличный заработок, и всеобщее уважение, и почет! Сейчас, к сожалению, нет такого уважительного отношения к профессии от окружающих, зачастую только мы сами, шахтеры, поддерживаем и помогаем друг другу. Очень огорчает и то, что люди, которые долгие годы отработали под землей на добычном участке (проходчики, добытчики), зачастую не могут дожить до начала пенсии. Ведь с недавних пор заслуженный отдых начинается в 63 года, как и у всех мужчин других профессий. Это неправильный подход. Конечно, многое сейчас механизировано, но все равно в шахте, особенно под землей, очень тяжело работать», - поделился Вальтер Эрихович.

Сейчас на немногочисленных шахтах карагандинского угольного бассейна легче работать, но опасность есть, была и будет всегда, никакие механизмы не в силах справиться с выбросом метана. Об этом свидетельствует и последний случай, когда погибли два горняка на шахте им. Кузубаева прямо накануне своего профессионального праздника Дня шахтера. В связи с этим праздничные мероприятия в этом году перенесли с 28 августа на 4 сентября.

По традиции, в самый значимый в жизни всех карагандинцев праздник - День Шахтера - Вальтер Унру вместе со своими друзьями-горняками пришел к известному в городе памятнику и вспомнил тех, кого, к сожалению, уже нет рядом...

СЛОВАРЬ

- переписка - Briefwechsel, m
- несправедливый - ungerecht
- угольная промышленность - Kohlenbergbau, m
- токарь - Dreher, m
- чинить - ausbessern; reparieren
- шахта - Schacht, m; Grube, f, Bergwerk, n
- мужественный - mutig, tapfer, mannhaft
- огород - Gemüsegarten, m
- заработок - Verdienst, m; Lohn, m, Gehalt, n
- накануне - tags zuvor

INTERVIEW

FÜR WEITERES ENGAGEMENT IN DER DEUTSCH-KASACHISCHEN ZUSAMMENARBEIT

Seit vielen Jahren besteht zwischen der Deutschen Allgemeinen Zeitung Almaty eine enge Zusammenarbeit mit dem Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) in Stuttgart. Mit Unterstützung des ifa arbeiten in der Minderheitenzeitung „DAZ“ hochqualifizierte Spezialisten, die von Deutschland aus nach Almaty entsandt werden. Die ifa-Redakteure bringen als Deutsch-Muttersprachler die entsprechenden Kenntnisse der Kultur und Sprache mit in die Arbeit ein, was für die zweisprachige Zeitung absolut notwendig ist. Christine Karmann war in den letzten zwei Jahren deutsche Redakteurin bei der DAZ. Am 1. September lief ihr Vertrag aus, und sie kehrte in ihre Heimat nach Deutschland zurück, um eine neue Stelle anzutreten. Wir als ihre Kollegen sind aber davon überzeugt, dass sie die Zusammenarbeit mit unserer Zeitung in guter Erinnerung behalten wird.

Christine, wie haben Sie die zwei Jahre in der Redaktion der Deutschen Allgemeinen Zeitung verbracht, und welche neuen Erkenntnisse haben Sie für sich gewinnen können?

Das ifa entsendet im Rahmen des Programms „Förderung deutscher Minderheiten“ jährlich Mitarbeiter zu Verbänden und Redaktionen der deutschen Minderheit in Mittel-, Südost- und Osteuropa. Aufgabe der Mitarbeiter ist es, die Kultur- und Medienarbeit der deutschen Minderheitenorganisationen vor Ort zu unterstützen und mit neuen Ideen zu bereichern. Als Redakteurin der DAZ war ich für alle Inhalte von der Blattplanung über Recherche bis zum selbständigen Verfassen von Artikeln und die Endredaktion des deutschsprachigen Teils der Zeitung verantwortlich. In meine Arbeitszeit fiel gerade das Deutschlandjahr in Kasachstan, und mir hat es viel Spaß gemacht, über die verschiedenen Veranstaltungen zu berichten. Neben meiner redaktionellen Tätigkeit organisierte ich auch das Re-Design der Internetseite der DAZ und beteiligte mich an der Planung und Durchführung der IV. Zentralasiatischen Medienwerkstatt. Alles in allem eine sehr abwechslungsreiche Zeit, in der ich viel gelernt habe.

Sie haben während Ihres Aufenthalts mit der Assoziation der Deutschen in Kasachstan kooperiert. Welche Eindrücke haben Sie von der deutschen Minderheit in Kasachstan gewonnen?

Ich habe mich schon vor Beginn meiner Tätigkeit mit der Geschichte der deutschen Minderheit in Kasachstan beschäftigt. Aber ich war überrascht, wie viele verschiedene Projekte die deutsche Minderheit in Kasachstan organisiert. Ich fand es sehr spannend,



Christine Karmann im Gespräch mit Alexander Dederer.

an dem Brainstorming teilzunehmen und mich über die verschiedenen Ideen zukünftiger Maßnahmen der „Wiedergeburt“ zur Bewahrung einer russlanddeutschen Identität zu informieren. Kurz bevor ich nach Deutschland zurückflog, besuchte ich noch die Gedenkveranstaltung zum 70. Trauertag der Deportation im Deutschen Haus Almaty. Eine sehr bewegende Veranstaltung, die mir den besonderen historischen Werdegang und die einzigartige Kultur der russlanddeutschen Minderheit näher gebracht hat.

Sie leben jetzt in Deutschland und haben bestimmt Kontakte zu russlanddeutschen Aussiedlern. Man sagt,

daß viele Russlanddeutsche, die aus den Ländern der GUS nach Deutschland ausgewandert, sich nicht verändert hätten, also eine Integration nicht stattgefunden habe. Worin sehen Sie den Grund dieser Entfremdung?

Persönlich kenne ich keine Russlanddeutschen, die nach Deutschland ausgesiedelt sind, deswegen ist es für mich schwer, die Frage zu beantworten. Aber ich finde, das Wichtigste, um sich in Deutschland zu integrieren und eine Arbeit zu finden, sind gute Sprachkenntnisse.

Welche Eindrücke aus Kasachstan nehmen Sie mit in Ihre Heimat nach Deutschland?

Da fällt mir als erstes die einzigartige Natur ein. Ich habe viele Ausflüge zu den Naturschönheiten rund um Almaty gemacht und mich jeden Tag an der Bergkulisse der Stadt erfreut. Ich zeige oft Bilder von Almaty, und die Menschen sind immer sehr beeindruckt. Ansonsten hat mir die asiatische Freundlichkeit, Höflichkeit und Gelassenheit gut gefallen.

Was wünschen Sie der Deutschen Allgemeinen Zeitung und den Deutschen in Kasachstan?

Ich wünsche der Zeitung noch viele Leser, weiterhin engagierte Mitarbeiter und Redakteure, die über die deutsch-kasachische Zusammenarbeit und die Projekte der deutschen Minderheit in Kasachstan berichten, und dass sich die Zeitung immer weiter entwickelt!

Interview: Olesja Klimenko

VOKABELN

■ Auslandsbeziehung, f - международные связи

■ Erinnerung, f - воспоминание; память

■ abwechslungsreich - разнообразный

■ zweisprachig - двуязычный

■ Gedenkveranstaltung, f - памятное

мероприятие (собрание)

ВОЗРОЖДЕНИЕ

ЛИСТАЯ ПАМЯТИ СТРАНИЦЫ...

28 августа. В этот день все немцы бывшего СССР вспоминают трагические события, которые произошли в 1941 году после выхода указа о депортации немцев с мест их проживания в районы Сибири и Казахстана.

Вера Конвисарова

В этот день в областном обществе немцев «Возрождение» прошло одно из самых важных мероприятий – тематический вечер, посвященный дню памяти трудармейцев «Листая памяти страницы», в котором приняли участие не только люди, подвергшиеся репрессиям, и их родственники, но и те, кто просто не может остаться равнодушным к событиям тех лет. Гости вечера вспоминали события, от которых до сих пор веет холодом: разбитые семьи, смерти от болезней и непосильного труда, лишения, испытания, выпавшие на долю почти 900 тыс. немцев. Всех тех, кто не смог выдержать таких страшных испытаний, присутствующие почтили минутой молчания. Звучали слова о тех, кто останется в истории, тех, кто до сих пор радуется своей жизнерадостностью и силой духа. Радовали слух уже давно полюбившиеся песни тех лет, как бы возвращая каждого из присутствовавших обратно – на родину...

Одним из главных событий стало присутствие пастора лютеранско-евангелической церкви Сергея Степанова, который пожелал всем здоровья, долголетия, счастья и много-много светлых дней, а так же поздравил именинницу Ольгу Людвиговну Эстерлейн и Фиду Эмильвну Петри, чьи дни рождения совпали с таким важным событием. На этом

сюрпризы не закончились, в этот день в гости из Германии приехала Берта Ситнер. Будучи еще в Костанаве, она была активным участником всех культурных проектов, пела в хоре трудармейцев и солино, принимала участие во всех концертах и оказывала неоценимую помощь в проведении мероприятий в областном



обществе немцев «Возрождение». И уже сейчас в Германии она пропагандирует активную жизненную позицию, посещает центр встреч, ездит на гастроли, обожает фотосессии. Берта с радостью поделилась со всеми гостями зарядом хорошего настроения, пожелала именинницам бодрости духа и активности и продемонстрировала пользу здорового образа жизни своей улыбкой и прекрасной физической формой.

Также со своим докладом к присутствующим обратился председатель общества немцев «Возрождение» Виктор Мартынович Ульрих.

На протяжении всего мероприятия помогали в организации вечера активисты молодежного клуба «Maximum», которые ни на шаг не отходили от гостей, стараясь уделить им больше внимания. Да и кому придёт в голову просто сидеть на стуле, если есть возможность узнать о событиях тех лет у людей, которые действительно могут рассказать всю правду, не добавив ни капли придуманного. В глазах каждого трудармейца было видно желание рассказать о том, как тяжело было тогда, а каждый из присутствующих готов был выслушать и поддержать, потому что когда же если не в этот день вспоминать то, что уже уходит в историю, но навсегда останется в сердцах тех, кого не обошли эти ужасные события.

В завершение вечера для всех гостей пели участники тех трагических событий

Виктор и Тамара Руссман. Они исполнили песню «Heimat» о своей исторической родине. Говорят «песня нам строить и жить помогает...», и действительно песня стала душой вечера... Прекрасные и знакомые мелодии любимых песен придавали вечеру особую трогательность.

И как же не хотелось расставаться, когда подошло время прощания, ведь этот день стал действительно частичкой новой – счастливой истории. И пусть те страшные события никогда не уйдут из памяти, мы уверены, что сегодняшний день мы можем сделать добрее и немножечко лучше.

СЛОВАРЬ

■ смерть - Tod, m

■ испытание - Prüfung, f

■ долголетие - Langlebigkeit, f

■ бодрость духа - Geistesfrische, f

■ трогательность - Rührende, n

Bewegende, n, Rührung, f

Deutscher Akademischer Austausch-Dienst
Außenstelle Moskau
 119313 Moskau
 Tel.: +7 (499) 132 49 92 oder +7 (499)132 23 11
 Fax: +7 (499)132 49 88
 E-Mail: timoshko@daad.ru
<http://www.daad.ru>



Freie Universität  **Berlin**

Institut für Publizistik- und
 Kommunikationswissenschaft
 Internationales Journalisten-Kolleg
 Journalisten International

„JOURNALISTEN INTERNATIONAL“

„Journalisten International“ ermöglicht jungen Journalistinnen und Journalisten aus Russland, Belarus, der Ukraine sowie aus weiteren Nachfolgestaaten der Sowjetunion (Armenien, Aserbaidschan, Georgien Kasachstan, Kirgisistan, Moldau, Tadschikistan, Turkmenistan, Usbekistan) einen dreimonatigen Studien- und Arbeitsaufenthalt am Internationalen Journalisten-Kolleg der Freien Universität Berlin.

Das Programm besteht aus sechs deutschsprachigen Seminarwochen, sechswöchigen Hospitanzen in Berliner TV-, Hörfunk-, Online- oder Zeitungsredaktionen sowie einer einwöchigen Reise in eine Region Deutschlands.

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten können sich am Internationalen Journalisten-Kolleg mit Kolleginnen und Kollegen aus den USA und vielen europäischen Ländern, die an den Programmen „internXchange“ und „Europäische Journalisten-Fellowships“ teilnehmen, austauschen.

Bewerber können sich Journalistinnen und Journalisten, die über einen Hochschulabschluss und gute Deutschkenntnisse verfügen, nicht älter als 35 Jahre sind und erste Berufserfahrungen im Medienbereich gesammelt haben.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten ein Stipendium, eine Reisekostenpauschale und Unterkunft in einem Berliner Studentenwohnheim. Für herausragende Bewerber besteht bei Bedarf die Möglichkeit zur Teilnahme an einem vorgeschalteten einmonatigen Deutschkurs am Goethe-Institut Berlin.

Der Bewerbungsschluss für Journalisten International 2012
(Laufzeit: 30.04.2012 - 27.07.2012) ist der 20. Oktober 2011.

Das Bewerbungsformular sowie alle wichtigen Informationen finden Sie im Internet unter <http://jil.fu-berlin.de>. Die vollständigen Bewerbungsunterlagen müssen in dreifacher Ausfertigung an die Außenstelle Moskau des DAAD geschickt werden. Dort trifft eine unabhängige Kommission die Vorauswahl und wählt die Stipendiatinnen und Stipendiaten aus.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie in Ihrem Medium / Ihrer Institution auf unser Angebot hinweisen und diese Informationen an interessierte Journalistinnen und Journalisten weiterleiten könnten.

Vollständige Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an Deutscher Akademischer Austausch-Dienst.

Projekt „Journalisten International“ предоставляет возможность молодым журналистам до 35 лет из государств бывшего Советского Союза (Россия, Беларусь, Украина, Армения, Азербайджан, Грузия, Казахстан, Кыргызстан, Молдова, Таджикистан, Туркменистан, Узбекистан), владеющим немецким языком, познакомиться с организацией СМИ в Германии.

Программа включает в себя шестинедельные теоретические семинары в Свободном Университете Берлина, стажировку в редакциях электронных и печатных средств массовой информации и недельное путешествие по Германии. Участники получают стипендию (780 €/месяц), пособие на дорожные расходы и бесплатное проживание в студенческом общежитии.

Для программы 2012 года (30.04.2012 - 27.07.2012) прием документов производится до 20 октября 2011 года.

На нашем сайте <http://jil.fu-berlin.de> вы найдете более подробную информацию о программе и анкету, которую можно заполнить как в электронном виде, так и от руки и послать в DAAD по вышеуказанному адресу.



Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана
поздравляет с Днём рождения
 председателя Народного совета немцев Кыргызстана

Валерия Исидоровича Диля.

Желаем крепкого здоровья, стойкости и верности идеям
 сохранения и развития немецкого этноса,
 успехов во всех начинаниях и семейного благополучия.

Aufgepaßt! Macht mit beim Wettbewerb!

DEUTSCH IN MEINEM HEIMATORT

Die Assoziation der Deutschen «Wiedergeburt» und das BIZ Karaganda veranstalten einen Wettbewerb für alle Deutschlerner aus Organisationen der Deutschen Kasachstans, Kirgisistans und Usbekistans.

Wozu ein Wettbewerb?

Wir veranstalten den Wettbewerb, um gemeinsam die deutsche Sprache und überlieferte Traditionen zu bewahren, um Interesse und Motivation zum Deutschlernen zu wecken, um sich seiner ethnischen Zugehörigkeit und Identität zur deutschen Minderheit im Rahmen von Sprachprojekten deutscher Organisationen bewusst zu werden.

Nominierung:

- Interview mit einem ethnischen Deutschen
- Märchen oder Erzählung
- Booklet «Deutsch in meinem Heimatort»
- Videofilm «Deutsch in meinem Heimatort»
- Foto aus Familienarchiv
- Videofilm über einen besuchten Deutsch-Sprachkurs

Zum Wettbewerb zugelassen werden:

- individuelle (eigenständige) Arbeiten
- Gruppenarbeiten
- Gemeinschaftsprojekt in einer Familie

Ihr könnt tolle Preise gewinnen!

- einen Deutschkurs in Deutschland
- Teilnahme an Sommersprachkursen und Kinder- und Jugendprojekten im Jahr 2012
- ein Notebook
- einen Fotoapparat
- ein Jahresabonnement für das Jugendmagazin Vitamin.de
- Musik-CD's, deutsche Filme, Wörterbücher, Bücher, Lehrmaterialien und vieles, vieles mehr.

**Der Wettbewerb wird vom Bundesministerium
 des Innern finanziell unterstützt.**

Einsendeschluß aller Arbeiten ist der 15. Dezember 2011.

Für weitere Informationen schreibt eine E-Mail an
biz_karaganda@mail.ru

INTERVIEW

MEDIZINISCHE HUMANITÄRHILFE: EIN NEUES VERANTWORTUNGSBEWUSSTSEIN IST NÖTIG

Friedrich Scharf, Berater für Medizinische Humanitärhilfe beim Deutschen Roten Kreuz (DRK), war vor seiner Pensionierung Soldat im Sanitätsdienst der Bundesmarine und unter anderem als Lehrkraft in der Sanitätsausbildung tätig.

Welche Zielsetzung verfolgt die Medizinische Humanitärhilfe und was ist Ihre Aufgabe in Kasachstan?

Ich bin Projektleiter beim DRK für alle Projekte des Bundesministeriums des Innern für Kasachstan und die Region Zentralasien, und ich koordiniere die Hilfslieferungen von medizinischem Gerät und Technik.

Das Bundesministerium des Innern (BMI) unterstützt diese Hilfsprojekte finanziell nicht nur durch kulturelle und wirtschaftliche Massnahmen, sondern auch durch humanitäre Hilfe. Was wir anstreben, ist eine Hilfe zur Selbsthilfe in Bereichen der Gesundheitsvorsorge, der Not- und Katastrophenhilfe, wie die GIZ es auch tut. Wir arbeiten eng mit der GIZ-Vertretung Almaty zusammen und nutzen das Netzwerk zu den Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen, zur Wirtschaft, zu den regionalen Verwaltungen sowie auch Gesundheits- und Sozialeinrichtungen. Mit der Organisation „Roter Halbmond“ haben wir vor Ort auch zusammengearbeitet, vor allem, wenn wir selbst Hilfe brauchten. Das betraf beispielsweise den Zoll und die Lieferformalitäten an der Grenze. Die Projektarbeit in Russland wird allerdings nicht über das Deutsche Rote Kreuz abgewickelt, sondern liegt in der Verantwortung der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ).

In der Region Zentralasien sind wir seit 1993 tätig; seit dieser Zeit laufen Projekte in Kirgisien, Kasachstan und Usbekistan. Wir haben Sozialstationen in Astana, Karaganda, Kokschetau und Kustanai aufgebaut und stellen ärztliche Hilfe in diesen Sozialstationen bereit. In Gemeinschaftsküchen werden auch kostenlose Mahlzeiten an bedürftige Menschen verteilt.

Ich selbst bin seit 1997 nach meiner Pensionierung als Projektleiter für die Verteilung der Hilfsgüter in Kasachstan und Zentralasien tätig. Unsere Arbeit umfaßt zwei Bereiche: Zum einen sind wir zuständig für die Ausstattung der Sozialstationen mit



Bild: Olesja Klimenko

Friedrich Scharf, Berater für Medizinische Humanitärhilfe beim Deutschen Roten Kreuz (DRK)

Personal. Bisher hat das BMI diese Personalkosten über den Mittler DRK finanziert. Auf der anderen Seite wird diese Einrichtung noch materiell mit Technik, Gerätschaften und Verbrauchsmaterial, wie Medikamenten, ausgestattet. Dafür bin ich seit 1997 zuständig.

Wo werden die Gelder für diese Projekte bereitgestellt, inwiefern werden Sie vom Bundesministerium des Innern unterstützt?

Zum einem erhalten wir die Projektmittel vom BMI, welches sie über uns als Mittlerorganisation an die Einrichtungen vor Ort bereitstellt. Die Hilfslieferungen aus Deutschland, d.h. medizinisches Gerät, Verbrauchsmaterial oder auch Haushaltsgerätschaften, werden von uns hier vor Ort verteilt. Der Löwenanteil der finanziellen Mittel stammt jedoch von Spendengeldern, auf die wir dringend angewiesen sind.

Können Sie eine Bewertung vornehmen, inwiefern sich im Laufe der Jahre seit den 90ern bis jetzt eine Verbesserung der Umstände bezüglich Sozialarbeit und medizinischer Versorgung in Kasachstan eingestellt hat?

Es hat sich auf jeden Fall viel getan in der Zeit, aber einige Sozialstationen im Land laufen immer noch nach altem Muster. Das bedeutet, sie sind sehr personalintensiv, und damit unwirtschaftlich. Aber wir alle wissen, dass Erfolg nur durch Wirtschaftlichkeit kommt, daher muss das verbessert werden. Ich denke, dass in vielen Bereichen noch ein System aus Sowjetzeiten verbreitet ist. In der Poliklinik wird eben nur dann gearbeitet, wenn Lieferungen eintreffen und in den Polikliniken und medizinischen Einrichtungen Arbeit möglich ist. Wenn Lieferungen ausbleiben, wird eben nicht gearbeitet. Und was an Verbrauchsmaterial allein in einer stomatologischen Praxis an einem Tag verwendet wird, ist immens.

Wir können allerdings nicht jeden einzelnen Artikel aus Deutschland nach Kasachstan einführen, die Bereiche müssen irgendwann eigenverantwortlich und selbstständig arbeiten. Sie sollten lernen, dieses Material selbst zu erwirtschaften. Aber hier stört die Mentalität, viele verlassen sich auf die Hilfslieferungen. Was nötig ist, ist ein neues Verantwortungsbewusstsein.

Die medizinischen Leistungen sollten auch bezahlt werden, von Armen wenig, von Reichen mehr Leistung.

Unsere Fachleute unterstützen die Leute vor Ort und unterweisen die Fachkräfte innerhalb sechs bis neun Monaten, damit das Personal einmal selbst Verantwortung übernehmen kann. Die medizinischen Geräte und Produkte überneuern wir vom DRK den Fachkräften vor Ort, wir können ja die Verteilung nicht selbst in die Hand nehmen und alles kontrollieren.

Erstreckt sich Ihr persönlicher Verantwortungsbereich auf ganz Kasachstan? Besuchen Sie auf Ihren Dienstreisen einzelne Sozialstationen, um sich einen Überblick zu verschaffen?

Nein, das können ich und meine Mitarbeiter gar nicht. Wir haben allein in Kasachstan gemeinsam mit der Rothalmond-Gesellschaft 35-40 Einrichtungen betreut, früher sogar noch in Kirgisien. Dazu müßten wir mindestens drei Monate oder länger hier vor Ort bleiben. In Kirgisien wickeln wir momentan die Projekte von 2010 ab, dort wird es leider keine weiteren geben. Das liegt daran, daß das DRK den Vertrag mit dem „Roten Halbmond“ ab dem 1. April 2011 nicht verlängert hat. Deshalb mußten auch einige Sozialstationen geschlossen werden. Es gibt also keine rechtliche Handhabe mehr, hier auch helfen zu können.

Herr Scharf, vielen Dank für das Gespräch!

Interview: Malina Weindl

VOKABELN

- *Selbsthilfe*, f - *самопомощь*
- *Mahlzeit*, f - *еда; трапеза*
- *Personalkosten*, pl - *з-д.: средства на содержание персонала*
- *ausbleiben* - *отсутствовать;*
не наступать, не являться
- *Handhabe*, f - *з-д.: средство, возможность*

KOLUMNE

40 – DANN DOCH GANZ UNSPEKTAKULÄR



Unsere Kolumnistin Julia Siebert schreibt über ihre besonderen Erfahrungen in Deutschland und der Welt.

Vor wenigen Tagen wurde ich 40 Jahre alt. Seit einigen Jahren habe ich diesem Tag entgegengefiebert. 40 – ein besonderer Geburtstag, das Durchbrechen einer Schallmauer.

Mit 40 ist man zu alt für Sprenzchen, da kann man nicht mehr einfach so hopplahopp dies und das nach Lust und Laune anfangen, um es dann wieder abzubrechen, um dann wieder was anderes zu beginnen. Da studiert man sich nicht mehr munter durch verschiedene Fächer oder hüpf übermütig mit diversen Kerlen in die Kiste. Mit 40 muss man wissen, was man will, und das dann zielsicher ansteuern und planvoll umsetzen. Mit 40 geht man in die Weiterbildung, ins Coaching und zum Yoga, um die persönlichen und beruflichen Erfahrungen, Kenntnisse, Kompetenzen und Ziele zu verfeinern. Da

räumt man in Therapien vergrabene Probleme aus dem Weg und stößt verlernte Stärken auf. Mit 40 sind die Perspektiven überschaubar. Da hat man überflüssige Abonnements, Versicherungen, Mitgliedschaften und Bekanntschaften aussortiert und sein Vertrauensverhältnis zum Steuer- und Bankberater gefestigt. So kann man wohlstrukturiert in die zweite Lebenshälfte starten. Keine schönen Aussichten.

Um sich gebührend vom jugendlichen Leichtsinns zu verabschieden, muss man es so richtig krachen lassen. Dachte ich mir. Und ließ meiner Fantasie freien Lauf. Ich sah mich im chicen Kleid von vielen Freunden umringt, legte mit meinem Prinzen eine spektakuläre Nummer aufs Parkett, eröffnete ein üppiges Büffet und tanzte bis zum Morgengrauen ohne Pause ausgelassen zu den alten Hits. Tja! Jedoch ...

Wenige Wochen vor dem 40. musste ich meine Lebensumstände wie folgt kennzeichnen: pleite, verschuldet, krank, erschöpft, Single und in Folge all dessen depressiv. Ja, wo soll denn da die wilde Party herkommen? Gott sei Dank haben sich einige dieser Umstände verflüchtigt, so dass zumindest die Stimmung wieder stimmte, um mich

auf ein Feiern im kleinen aber feinen Freundeskreis zu freuen. Trotzdem. Die Fantasie stirbt zuallerletzt und eilte mal wieder in großen Schritten eifrig voraus. Ich stellte mir vor, wie mir ein Feuerwerk gezündet, ein riesengroßes Geschenk und ein großer bunter Blumenstrauß überreicht würden, wie ein knackiger Hausmasseur aus der selbstgebackenen Torte spränge, wir ohne Unterlass Champagner tranken, die ganze Nacht zu meinen Lieblingshits tanzten, an einem reich gedeckten Frühstückstisch mit Lachs säßen und einen Ausflug in die sonrige Natur unternahmen. Um Mitternacht hätte sich meine spektakuläre Wandlung zur Cinderella vollzogen, während der Prinz zum Fenster hereingeklettert wäre. Aber es war alles ganz anders.

Wir saßen nett beisammen, hatten Spaß, um Mitternacht wurde mir herzlich gratuliert und ich bekam ein Klebe-Tattoo verpasst. Am nächsten Morgen war ich allein, weil meine Freunde arbeiten mussten. Was mir ganz recht war, weil ich höllisch verkatert war und eh nichts essen konnte. Später zwang ich mir eine Dose Fisch runter. Nach dem schweigsamen Mittagessen zog es uns aufs Sofa, wo ich döste und las, während meine

Freundin die Wäsche zusammenlegte. Dann nippten wir zurückhaltend am Sekt, gingen lecker essen und tranken daheim noch viel zu viel Wein, was mir die folgenden Tage versaut hat. Und genauso, wie es war, war es schön und richtig. Ich habe mich wohl gefühlt, mir hat nichts gefehlt. Und somit hatte ich beides: Zuvor dank meiner Fantasie ein rauschendes, spektakuläres Fest und dank der Realität alles so, wie ich es brauchte.

VOKABELN

- *Schallmauer*, f - *звуковой барьер*
- *Sprengchen*, ugs. - *разг. - церемонии;*
замашки
- *verlernt* - *забытый*
- *ohne Unterlass* - *беспрерывно*
- *Wandlung*, f - *перемена, изменение;*
превращение

KINDER

DER KLEINE MAULWURF

Hallo, сәлем und привет! Ich bin Adil, der kleine Adler, und heute möchte ich euch einen alten Freund mitbringen: den kleinen Maulwurf! Er ist eigentlich eine Trickfilmfigur und schon viel, viel älter als ich! Eine tschechische Filmgesellschaft zeigte von 1957 an bis 2002 die lustigsten Geschichten mit „krtecek“, so heißt Maulwurf auf Tschechisch. Bei allen Kindern war der kleine Maulwurf sehr beliebt!

Übrigens, wußtet ihr, daß Maulwürfe neben Insekten auch Schnecken und Regenwürmer fressen? Der Maulwurf steht unter Naturschutz, man darf ihn nicht jagen oder fangen! Trotzdem ärgern sich die Gärtner immer über die vielen Maulwurfshügel!



EIN MAULWURF

(Wilhelm Busch)

Die laute Welt und ihr Ergötzen
Als eine störende Erscheinung
Vermag der Weise nicht zu schätzen.
Ein Maulwurf war der gleichen Meinung.

Er fand an Lärm kein Wohlgefallen,
Zog sich zurück in kühle Hallen
Und ging daselbst in seinem Fach
Stillfleißig den Geschäften nach.

Zwar sehen konnt' er da kein Bissel,
Indessen sein getreuer Rüssel,
Ein Nervensitz voll Zartgefühl,
Führt sicher zum erwünschten Ziel.

Als Nahrung hat er sich erlesen
Die Leckerbissen der Chinesen –
Den Regenwurm und Engerling –
Wovon er vielfach fette fing.

Die Folge war, was ja kein Wunder,
Sein Bäuchlein wurde täglich runder,
Und wie das häufig so der Brauch,
Der Stolz wuchs mit dem Bauche auch.

Wohl ist er stattlich von Person
Und kleidet sich wie ein Baron,

Nur schad, ihn und sein Sammetkleid
Sah niemand in der Dunkelheit.

So trieb ihn denn der Höhsinn
Von unten her nach oben hin,
Zehn Zoll hoch oder gar noch mehr,
Zu seines Namens Ruhm und Ehr



Bild: wikipedia

Gewölbte Tempel zu entwerfen
Und denen draußen einzuschärfen,
Daß innerhalb noch einer wohne,
Der etwas kann, was nicht so ohne.

Mit Baulichkeiten ist es mißlich.
Ob man sie schätzt, ist ungewißlich.
Ein Mensch von anderm Kunstgeschmacke,
Ein Gärtner, kam mit einer Hacke.

Durch kurzen Hieb nach langer Lauer
Zieht er ans Licht den Tempelbauer
Und haut so derb ihn übers Ohr,
Daß er den Lebensgeist verlor.

Da liegt er nun, der stolze Mann.
Wer tut die letzte Ehr ihm an?
Drei Käfer, schwarz und gelb gefleckt,
Die haben ihn mit Sand bedeckt.



Bild: wikipedia

ИЗУЧАЯ ЯЗЫК СВОЕЙ СТРАНЫ



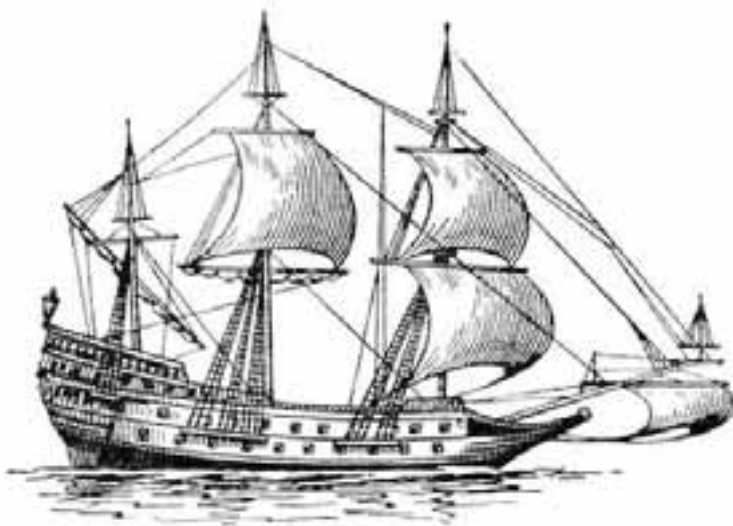
Дорогие читатели!
Предлагаем вашему вниманию рубрику, посвященную изучению государственного языка Республики Казахстан.

Сегодня все больше людей проявляет интерес к изучению различных языков, знание которых позволяет приоткрыть дверь в культуру и традиции других народов, и потому знание языка страны, в которой живёшь, – просто необходимо. Сегодня всем желающим изучить казахский язык государство оказывает всестороннюю поддержку: существует ряд образовательных программ, финансируемых из бюджета; при многих учреждениях организованы бесплатные курсы. Учреждая данную рубрику, немецкая газета вносит посильный вклад в реализацию президентской программы триединства языков и будет рада узнать пожелания читателей по оформлению и содержанию данной рубрики.

С уважением, редакция DAZ.

ЛЕКСИКА

Впишите правильный ответ. Проверьте себя по ключу.



Schiff, n - кеме

□ □ □ □ □ □ □ □



Insel, f - арал

□ □ □ □ □ □ □ □



Anker, m - зәкіп

□ □ □ □ □ □ □ □

